

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 23

Sonnabend, 29. Januar 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch postweise Zahlung frei im Hause 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigenannahme für die Nummer des Kundgebotes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung,

Kohlenlieferung für den Schlachthof betreffend.

Für den städtischen Schlachthof werden 6000 dz böhmische Braunkohlen (Klas I) aus dem Döbbsch-Schächten gebraucht. Die Anlieferung hat in Posten von je 1500 dz zu erfolgen.

Angebote auf diese Lieferung werden bis zum 1. Februar dieses Jahres erbeten. Die Lieferung hat bis in den Kohlenraum zu erfolgen. Der Lieferant bleibt für vorchriftsmäßige Lieferung haftbar.

Riesa, den 29. Januar 1898.

Der Rath der Stadt
Docters.

- Es sollen:
1. die Anfuhr von Steinkohlen,
 2. die Lieferung von ungefähr 175 ehm Scheitholz, 102 50 kg Petroleum, 600 kg Säbel, 250 kg Zalgernseife, 850 kg Soda, 1700 kg Chlormagnesium, 11 400 kg Mehl, 1. das Räumen der Abort-, Kische- und Rehrichtruben

für 1898/99 öffentlich verbunden werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Kasernen I, 3. Obergeschloß No. 137 vorher einsehen und Anerbietungsschreiben verschlossen bis 5. Februar d. J., vormittags 10 Uhr einbringen. Riesa, den 15. Januar 1898.

Königliche Garnisonverwaltung.

Es sollen 1. die Lieferung von ungefähr 2000 hl Mittelbraunkohlen I, 2000 hl Rußkohlen I, 4000 kg Petroleum, 10 kg Kernseife, 600 kg Soda, 250 kg Maschinen-, 200 kg Zylinder- und 50 kg Dynamit, 50 kg Zalg, sowie 2. die Kohlen- u. Zahren für 1898/99 vergeben werden.

Bedingungen liegen Wochentags von 8—4 Uhr hier aus. Angebote sind den 4. Februar d. J. zu 1. bis 10, zu 2. bis 11 Uhr Vormittags versiegelt, gebührenfrei und mit entsprechender Aufschrift anher zu senden. Die Eröffnung erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.

Bekanntmachung.

Der Einkauf in Roggen ist geschlossen, derjenige in Hafer und Weizen wird fortgesetzt. Riesa, den 29. Januar 1898. Königlich-provinzialamt.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Januar 1898.

Der Königl. Sächs. Militärvereinbund bezieht in diesem Sommer das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Feier soll in Dresden begangen werden und in einer Zusammenkunft aller dem Bunde angehörenden Militärvereine bestehen. Die Festlichkeiten finden im städtischen Ausstellungspalast und in dem dazu gehörigen Parke statt. Unter Anderem ist auch eine Parade-Ausstellung der alten ehemaligen Soldaten vor Sr. Majestät dem Könige mit geplant. Auch der Präsident des Bundes, Herr Inspektor Lanner, bezieht gleichzeitig mit diesem Feste sein 25jähriges Präsidenten-Jubiläum.

Die altbekannte Firma Joh. Gottl. Hoffmann in Pirna übermittelte uns heute Mittag durch Fernsprecher die Mitteilung, daß sie 100 Mark Belohnung für Denjenigen aussetzt, der die Verhaftung ihres früheren Reisenden Moritz Wegner ermöglicht. (Bergl. Inserat.)

Zur Reichstagswahl schreibt man den Meißner Zeitungen: „Wie wir erfahren, wird von Seiten der Reformpartei, welche zur Zeit das Mandat für unseren Reichstagswahlkreis inne hat, beabsichtigt, in allerhöchster Zeit mit Nennung ihres Kandidaten, welcher dem Mittelstande angehört, für die kommende Reichstagswahl vorzutreten. Der betreffende Kandidat war für zwei Kreise in Aussicht genommen und wird sich erst demnächst voraussichtlich für unseren Kreis entscheiden.“ Hieron ist nach hier, in Riesa, an zuständiger Stelle, die von der Sache ebenfalls unterrichtet sein dürfte, eingeholter Auskunft nichts bekannt.

Mit der Bitte um Aufnahme geht uns folgende Mitteilung zu: Ueber Maßnahmen zur Bekämpfung der Tuberkulose wird Herr Dr. phil. August Eber, Kgl. Bezirksarzt und Dozent an der Kgl. thierärztlichen Hochschule Dresden in der von der Delonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 4. Februar 1898, Nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“, Dresden-A., Marienstraße 20, angesetzten Gesellschaftsversammlung sprechen. Der Herr Vortragende wird von folgenden Gesichtspunkten ausgehen und dieselben beleuchten: 1) Wie können wir das Tuberkulin im Kampfe gegen die Tuberkulose der Kinder benutzen? 2) Was kann der einzelne Viehdresser thun? 3) Was kann der Staat zur Bekämpfung der Tuberkulose thun? 4) Welche Aussicht auf Erfolg bietet der Kampf gegen die Tuberkulose unter den verschiedenartigen wirtschaftlichen Verhältnissen? Da die Tuberkulose des Rindviehs nicht nur die Gesundheit der Menschen gefährdet, sondern auch den Viehdressern wie der gesammten Volkswirtschaft so bedeutende Verluste verursacht, daß eine energische Bekämpfung derselben geboten erscheint, dürfte der Vortrag für alle praktischen Landwirthe von besonderem Interesse sein. Zutrittskarten sind in der Geschäftsstelle der Delon. Gesellschaft i. R. S., Dresden, Wienerstr. 131 während der Vormittagsstunden, jedoch nur bis zum 4. Februar Mittags 12 Uhr kostenlos zu entnehmen. Nach dieser Zeit werden Zutrittskarten nur gegen Erlegung von 50 Pfg. am Eingange des Vortragslokales verabfolgt.

Das Ministerium des Innern hat neuerdings nach dem P. A. an die Kreis- und Amtshauptmannschaften, Stadträte in Städten mit revidirter Städteordnung, Polizeidirektionen, Polizeiamter eine Generalordnung erlassen, die sich

auf die Herbeiführung einer Anzahl Geschäftsvereinfachungen bei den genannten Behörden bezieht. Die Verordnung betrifft u. A. spezielle Bestimmungen über die Vereinfachung der Registrandensführung, über Abkürzung des Verfahrens bei dem Verkehr der Unter- mit den Oberbehörden, wobei der bloße Durchgangsverkehr möglichst beschränkt und durch den unmittelbaren Verkehr ersetzt werden soll, wie über die vereinfachte Form der Berichterstattung an Oberbehörden. Im schriftlichen Verkehr der Behörden untereinander soll möglichst Kürze und Klarheit der Ausdrucksweise angestrebt und jedes unnötige Beiwerk, insbesondere sollen auch alle Höflichkeitserformen weggelassen, ebenso sollen hierbei in möglichst ausgedehnter Weise Bordsprüche verwendet werden.

Ein in Sachen der Landeslotterie von der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer erstatteter Bericht tritt der in Circularen aufgetretenen Behauptung entgegen, daß bei der neuen Thüringisch-Anhaltischen Staatslotterie die Wahrscheinlichkeit, einen Hauptgewinn zu erhalten, viermal so groß als in der Sächsischen Landeslotterie sei, da diese letztere viermal so viel Nummern habe als die erstere. Der Plan der Thüringisch-Anhaltischen Lotterie hat, wie es in der Richtigeitung heißt, für die 1., 2., 3., und 4. Klasse die Höchstgewinne in Anlehnung an den sächsischen Spielplan auf 30 000, 40 000, 50 000 und 60 000 Mk. festgesetzt, bleibt aber im Uebrigen bezüglich der Ausstattung der sogenannten Borelosen mit ansehnlicheren Gewinnern, die im großen Publikum als besonderer Vorzug der Sächsischen Lotterie gilt, weit hinter der letzteren zurück. Es ist somit nach dem sächsischen Spielplan die Zahl von Gewinnern der bezeichneten Gattung mehr als achtmal so hoch, die hierauf entfallende Gesamtgewinnsumme mehr als siebenmal so hoch als nach dem thüringisch-anhaltischen Spielplan.

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Aufsig unterm 25. Januar: Nachdem das Frostwetter in der vergangenen Woche wieder Treibeis auf der Elbe gebracht hatte, jedoch Ende der Woche die Witterung umschlug und das Thermometer 7—10° Wärme zeigte, auch etwas Regenwetter eintrat, wurde die Elbe wieder eisfrei, und das Wasser stieg wieder bis auf 43 Zoll am hiesigen Pegel. In der Nacht vom 24. auf den 25. Januar trat aber wieder ein ganz plötzlicher Witterungsumschlag ein, so daß das Thermometer seit gestern früh von 1° Wärme auf 7° Kälte heute früh herunterging und am Tage auch im Schatten der in der Nacht gefallene Schnee nicht wegtaute, wogegen an der Sonnenseite der Schnee vollständig von der Erde verschwunden ist. Wie es scheint, dürfte der Frost in der kommenden Nacht anhalten und morgen die Elbe wieder Treibeis zeigen. Der Verkehr an der Elbe ruht noch vollständig, da unter diesen Verhältnissen sich kein Schiffer zur Einladung veranlaßt fühlt, weil immer die Gefahr einer neuerlichen Einwinterung besteht.

Die Brühlische Terrasse in Dresden, über welche jetzt wegen ihrer beabsichtigten Beschneidung viel debattirt wird, wurde vor mehr als 300 Jahren, 1589, vom Kurfürst Christian als Festungswerk angelegt, um die Elbe zu decken. Der Bau kostete die damals große Summe von 98 000 Gulden, da ein ansehnlicher „Kost“ in den Strom gelegt werden mußte. 30 Jahre nach Erbauung der Bastion ließ Kurfürst Johann Georg aus der Bastion ein Lusthaus errichten, ein prächtiges Gebäude mit vergoldetem Schmuckwerk, Tafelien und Marmorboden. Dasselbe stieg aber mit einem

tödlicher Weise darunter belassenen Pulverlaboratorium 1747 in die Luft. Die wüste Stätte schenkte August III. seinem Premierminister Grafen Brühl, nach dem die Terrasse den Namen führt.

Die Königen-Siraxthen sollen künftig auch bei den militärischen Musterungen Anwendung finden in Fällen, wo man Neigung zu tuberkulöser Erkrankung der Lungen vermutet. Da tuberkulöse Personen oft ein blühendes Aussehen haben, so war eine Auscheidung der Lungenkranken bei der Musterung bisher nicht immer durchzuführen.

Das Freimaurer-Institut zu Dresden (Oeffentliche Realschule) feiert im nächsten Jahre das Jubelfest seines 125jährigen Bestehens. Die Festlichkeiten sollen sich an die im März 1899 stattfindende Einweihung des Neubaus in Dresden-Striesan anschließen. Den zahlreichen ehemaligen Jünglingen der Anstalt wird es eine wirkliche Herzensfreude sein, sich an der Feier zu betheiligen und die gebiegene und praktische Reueinrichtung der ehrwürdigen Anstalt in Augenschein zu nehmen. Der Festausschuß bittet die ehemaligen Schüler, ihre Adressen an die Direction des Instituts gelangen zu lassen.

Für die gemeinsame Festfahrt der sächsischen Turner nach Hamburg sind drei Sonderzüge in Aussicht genommen, je einer von Leipzig, Chemnitz und Dresden. Es ist Aussicht vorhanden, daß diese Züge von der Königlich sächsischen Generaldirection gestellt werden. Da diesmal die Sonderzüge nicht zu Beginn der großen Ferien zu stellen sind, sondern erst Ende der ersten Ferienwoche, so darf man auch mit Bestimmtheit annehmen, daß nur bestes Wagenmaterial dazu genommen wird. Den Fahrkartentverkauf übernimmt die Leitung des XIV. Turnkreises selbst. Das Programm für die sich anschließende Weerturnfahrt durch die Ostsee kann erst später bekannt gegeben werden.

Der sächsische Kreisturnrath wird bei dem technischen Unterausschuß des IX deutschen Turnfestes in Hamburg beantragen, das Turnen des XIV. deutschen Turnkreises werthen zu lassen und zwar in Bezug auf Ausführung, Schwierigkeit und Gesamtverhalten, also genau dieselbe Beurteilung, wie sie die Gauen zum Sächsischen Kreisturnfest erfahren. Die von den sächsischen Gauen in Plauen geturnten Uebungsbeispiele werden in einem Hefte vereinigt und sind dann käuflich zu haben.

g Landgericht. In den Abendstunden des 24. November v. J. entwandte der Schlossergeselle Ernst Lohr Leitert aus Obersteinbach ein auf der Dorfstraße von Rietz aufstehendes stehendes Fahrrad im Werthe von 200 Mark, dessen Eigentümer, Cigarrenhändler Schnell, sich auf kurze Zeit in den dasigen Gasthof begeben hatte. Der Dieb nahm das Rad mit in seine Wohnung, zerlegte es und versteckte die Einzeltheile, doch wurde er trotzdem ermittelt und nunmehr zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Kaum erst nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe aus der Strafanstalt entlassen, stahl der 1874 bei Dreslau geborene Dienstknecht Robert Karl Adolf Galle aus der Gefängnisstrafe des Rittergutes zu Vothwitz, woselbst er früher gedient und jetzt vergeblich wieder nach Arbeit gefragt hatte, 1 Taschenuhr mit Kette im Werthe von 28 Mark. Hierauf begab er sich nach Chemnitz und sand dortselbst Stellung beim Producentenhandler Wolf, welchen er aber kurz darauf, am 18. December v. J., um 1 Paket mit verschiedenen Kleinigkeiten in den Taschen und 1 Weste bestahl. Das wegen Diebstahls im wiederhol-